



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Roma Gloriosa, oder Das Glorwürdige Rom In seinen  
Zweyhundert Drey vnd Viertzig Bäpsten. Daß ist/  
Römische Bäpst/ angefangen von S. Peter Biß auff den  
heutiges Tags glorwürdig regierenden vnseren ...**

**Ott, Christoph**

**Ynsprugg, 1676**

172. Alexander III. ein Jtaliaener/ von Siena.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72277)

also auch hierinn alle Römische Päpste seine starckmütige Nachfolger gewesen wären! stirbt in zimmlicher verwirrung des Kirchen-Stands (der ihme auch velleicht sein Leben abgefürget hat) außser Rom / zu Anagnia / in dem Jahr 1159. den 1. Herbstmonat. Hat regiert mit gar 5. Jahr.

Stirbt in Verwirrung.

N. 238.

172. Alexander III. ein Italiäner / von Siena in dem Florentiner Gebiet gebürtig / von dannen auch Alexander VII. gloriwürdigen Angedenckens gebürtig gewesen / vnd disem Alexandro III. als seinem Mitbürger zu ehren den Namen Alexander hat annemmen wollen. War ein Creatur Eugenij III. (wie auch der vorige Hadrianus /) vnd hat bey ihme Eugenio die stell eines Canslers vertreten; hat mit einen blinden Homerum / wie Achilles vor disem / sonder einen Centoculum / den H. Bernardum zu einem Encomiasten oder Lobspreeker bekommen / der mit hundert Augen begabt / darbey aber kein Schmeichler war. Diser Heilige / als Alexander noch Cansler war / Rolandus mit Namen / hat ihne dermassen bey Eugenio dem Papste gerümbt / daß er höher nit kunte / wie mit mehrerem bey Baronio zu finden. War einer auß den theils Unglückhaftigsten / theils Glückhaftigsten Päpsten.

Erwählet 1159.

Sein großes Lob von S. Bernard.

Sein Glück vnd Unglück zu gleich war der obengemeldte Kayser Friderich / nit fast fridenreich / der erstlich dem Wider-Papste Octaviano mit seiner ganzen Macht / mit höchstem Mißfallen der rechtgeschaffenen Teutschen Bischöffen / die keine Fuchschwängler waren / ist angehangen; wie auch seinem eben so Gottlosen Nachfahre dem Guidoni / von Crema gebürtig; der in dem Jahr 1164. so das fünffte war der Regierung Alexandri III. zum anderen Wider-Papste auffgeworffen worden / vnd nach ihm auch Joanni dem dritten Wider-Papste / weiland Strumiensischen Abbt / der doch von seinem Orden abtrinnig worden / vnd als ein Eynsich brauchen hat lassen / da die Schismatische Cardinal kein Falcken vermöchten. Diser Joannes iedoch / nach dem er sich mit der Zeit von allen verlassen zu seyn verspürete / hat sich zu den Füessen des rechtmässigen Papsts Alexandri / im Jahr 1178. geworffen / vnd von dem miltreichen Alexandro vergestalt begnadiget worden / daß er ihne ohn einiges böses

Kayser Friderich halter es mit 3. Wider-Päpsten.

Joannes der dritte Wider-Papst findet völlige Gnade bey den Füessen Alexandri.

Wird zu  
Tisch und  
Tisch von  
ihm aufge-  
nommen.

Wort zu Gunsten mit allein also bald auffgenommen / sonder  
vnter einem Tisch bey sich wohnen / vnd an einem Tisch fort-  
hin mit sich essen lassen / wie Romualdus der Erzbischoff zu  
Salern bey Baronio schriftlich bezeuget. Alle dise / vnd  
mehr andere Verfolgung aber / deren eine auch wider ihne  
von Engelland auß / wegen des H. Erzbischoffs von Cantu-  
aria / Thomæ / von dem König Heinrichen erwecket wurde /  
machten ihne nur grösser vnd ansehnlicher / auch so gar bey  
den Unglaubigen / deswegen ich ihn oben auch den Glück-  
hafftigsten Päpsten zugesellet habe.

Empfange  
grosse Ehr  
von den  
Mahome-  
tanern.

Dann in dem Jahr 1162. da Papp Alexander sich in  
Francreich befande / hat auch ein Mahometaner / neben den  
Catholischen Fürsten / in Gestalt eines Botschaffters / seines  
Mahometanischen Königs / ihme öffentlich die Füess geküsstet.  
In dem 1169. Jahr aber / ist abermahlen ein Gesandtschaft an  
ihne von dem Mahometanischen Soldan zu Iconio abgangen  
wellicher von seiner heimlich bis in Todt Catholischen Mut-  
ter / zum Christlichen Glauben ernstlich ermahnet / von Alex-  
andro Lehrer des Glaubens durch gemeldte Botschaft be-  
geret / erlangt / vnd von ihnen heimlich getauft ist worden. So  
hatte er auch dise nit bald erhörte Ehr / in dem Jahr 1162. das  
in Francreich / bey dem Fluß Egeris / da er sich stark bemü-  
hete den König in Francreich Ludwigen / vnd Heinrichen  
König in Engelland / so streittig waren / zu vergleichen ( so  
auch hernach erfolgt ist ) daß / sag ich / dise beede mächtige  
König neben dem Pferd Alexandri / in Diener Gestalt / zu  
beeden Seythen zu Füess gängen / vnd den Zaum so lang ge-  
halten / bis er Alexander bey seiner bestelten Herberg abge-  
stigen ; welche Ehren = Erweisung sie weder Rolando / noch  
Alexandro / sonder dem Statthalter Christi erzaiigten / so  
auch von Alexandro / einem recht demütigen vnd sanftmüti-  
gen Papp nit anderst ist auffgenommen worden.

Der Sol-  
dan von  
Iconio be-  
geret vñ ihm  
Unterwei-  
ser.

Wird ge-  
tauft.

Zween Kö-  
nig halten  
den Zaum  
des Päpsts  
lichen  
Pferds.

Kaiser Fri-  
derich gibet  
sich.

War also wider Alexandrum niemand / außer vnser  
Teutschen Kayser Friderichs / der sich doch letztlich auch / theils  
durch so vil Herrliche Exempel / theils durch vil vnglückhaff-  
tige Anstöß / deren Ursach alle Rechtverständige seinem Un-  
gehorsam vnd Geistlichem Bann / darinn er sich befande / zu-  
schreibeten / bewogen / eines besseren besonnen hat ; wie er  
dann in dem Jahr 1177. sich nach Benedig begeben / allort  
von

von dem auch dahin ankommnen Pappst Alexandro bey S. Marren Kirchen den 24. Jul. freundlich empfangen / vnd nach dem Kayser Friderich ihme nach altem Catholischen Brauch die Füß / hernach auch als ein Sohn dem Patter die Hand geküßet hatte / sich ihme gänglich vnd seinem Gehorsam vnterworffen / ewigen Friden gemacht / von seinem Bann ledig gesprochen ware worden.

Was zu Benedig sich mit ihm vñ Alexandro verhoffen.

Fabel von Pappst Alexandri Hoffart.

Auß Africa vom Mohren König kommen Bottschaffter zu Alexandro.

N. 239.

Erwählet 1181.

Ein Mann graue vom Alterhumb vnd Weisheit.

Wird der erste auß den Västen in Conclavi erwählte.

Die alte Fabel / als wann Pappst Alexander auff Kayser Friderichen / da er sich ihme zu Füessen geworffen / getreten hätte / wird vnden in den Anmerkungen außgetragen vnd außgeblasen werden. Ist auch nit zu verschweigen / daß da oft gemelter Alexander / sich noch zu Benedig außhiet / ein Bottschaffter mitten auß Africa / von dem König der Abassinier oder Mohren / ihme ankommnen / der neben der Königlichen Begrüeffung / auch ein Bitt bey Alexandro abgelegt hat / dardurch diser König Pretejanues (dann diß ist von alters her sein Nahm / vnd haist so vil als / Priester Johannes) von dem Pappst ein Anzahl gelehrter Männer begert hat / die ihn / vnd die seinige in dem Catholischen Glauben / wie er bey der Römischen Kirchen üblich wäre / vnterrichteten. Dann obwol diser Pretejanues ein Christ ist / so hat er doch nit mit der Römischen / sonder Alexandrinischen Schismatischen Kirchen / die von der Römischen sich längst gespalten hat; so ein newes Glück / grosse Freud / vnd Ehrwar / die darbey Pappst Alexander noch vor seinem Todt empfangen / der in dem Jahr 1181. den 27. Herbstmonat / nach recht Glorwürdiger vnd letzlich gang fridlicher Regierung erfolget ist / die hat gewehret 22. Jahr minder 10. Tag.

173. Lucius III. ein Italianer / von Luca in Hetrurien gebürtig (darumb er auch vñlleicht den Namen Lucius annemmen wollen) der zu vor Humbaldus gehaißen / Ostiensischer Bischoff / vnd vorhero 50. Jahr in dem Cardinalat hatte zugebracht / also von grosser Experiens oder erfahrungheit / darumb er auch des Pappstlichen Stuels würdig geschätzt worden / wird darumb billich von Jacobo Gordono ad annum 1181. Vir ætate & Sapientiâ grauis, daß ist / ein Mann von hochem Alter vnd hochem Verstand gehaißen / ] welcher Verstand sonderlich auß dem klar ist erschienen / daß er dem so seltsamen Kayser Friderich der Gestalt in wehren